Zeitschrift: Werk, Bauen + Wohnen

Herausgeber: Bund Schweizer Architekten

Band: 73 (1986)

Heft: 3: Von der Wiese, die kein Platz werden will = Sur la prairie qui ne veut

pas devenir place = The meadow that refuses to become a square

Rubrik: Werk-Material

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

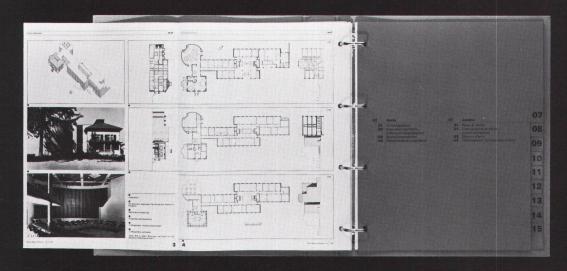
Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

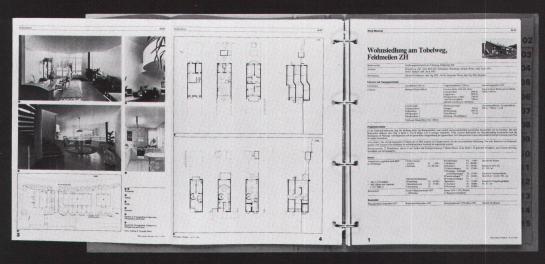
Download PDF: 27.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Werk-Material







Bisher erschienen in «Werk, Bauen+Wohnen»

Lager- und Servicegebäude Alphetrieb Sogn Carli. Eigentumswohnungen Rüti. Reuss-Siedlung, Habitation, transformation Genossenschaftliche Adliswil, 1. Etappe 01.04/07 Reihenhäuser. Unterwindisch 01.07 Reihenhäuser d'une maison rurale, Valençon Wohnbauten, Zürich 01.02/01 Mehrfamilienhäuser Morissen (Lugnez GR) 04.04 Landwirtschaftliche Bornhauser AG, Dübendorf 03.01 Lagerhallen Heft Nr. 3/1983 Architekten: Atelier WW, 01.07 Einfamilienhäuser Heft Nr. 12/1982 Architekt: M. Zufferey, Heft Nr. 12/1982 Architekten: Metron-Terrassenhäuser Heft Nr. 12/1982 Produktionsanlagen Heft Nr. 12/1982 Architekt: Peter Thomann, Architekten: Kuhn+Stahel, Zürich Heft Nr. 3/1983 Architekt: W. Christen, Architektengruppe, Brugg Adliswil Sierre Zürich Zürich Gartensiedlung Furttal, Zürich-Affoltern Appartementhaus in Zürich 01.03 Mehrfamilienhäuser Bibliothèque du Pâquis, Solarwohnhaus in Kantonales Arbeits- und Wohnsiedlung am Aabach, Genève Hofstetten SO Mönchaltorf Hauswirtschaftsseminar. 01.02 Mehrfamilienhäuser Heft Nr. 6/1983 02 08 Bibliotheken 01.07 Einfamilienhäuser Heft Nr. 3/1983 01.07 Reihenhäuser Heft Nr. 6/1983 Gossau SG 02.04 Mittelschulen Heft Nr. 9/1983 Architekt: P. Zoelly. Heft Nr. 3/1983 Architekt: U. Brunoni, Architekt: C. Schelling, Architekt: M. Wagner, Architekt: R. Leu. Heft Nr. 6/1983 Zollikon Feldmeilen Architekt: O. Baumann, Wangen St.Gallen Kantonale Polizeischule, Wohnhaus in Basel-Stadt 01.02 Mehrfamilienhäuser Heft Nr. 11/1983 Wohnsiedlung in Riehen Alterswohnheim «Im Ris», Wohnhaus Hofstatt, Feriensiedlung in Scuol Kappel SO 01.07 Reihenhäuser Oberleimbach ZH 01.09/08.06 Alters- und 01.07 Reihenhäuser Heft Nr. 1/2, 1984 01.06 Ferienhäuser Ausbildungszentrum, Ittigen 02.03 Berufsschulen Heft Nr. 11/1983 Heft Nr. 9/1983 Heft Nr. 9/1983 Architekten: B. und J. Fosco-Oppenheim, K. Vogt, Scherz Architekt: M. Kasper, Zürich Architekten: M. Alioth+ U. Remund, Basel Pflegeheime Heft Nr. 11/1983 Architekt: R. Brüderlin, Riehen Architekten: Suter+Partner, Architekten: Kuhn+Stahel, Wohnquartier Bleiche, Worb BE Mehrzweckgebäude Kirchbühl-Ost, Stäfa 12.01 Mehrzweckhallen Heft Nr. 4/1984 Zollingerheim Forch, Zürich Wohnsiedlung am Tobel-Bâtiment de Biologie, Regionalspital Sitten weg, Feldmeilen ZH 01.07 Reihenhäuser Heft Nr. 1/2, 1984 08.04 Krankenhäuser Heft Nr. 1/2, 1984 Architekten: I+B, Lausanne-Dorigny 02.07 Universitäten Heft Nr. 7/8, 1984 Architekt: Fonso Boschetti, 08.06 Pflegeheime Heft Nr. 7/8, 1984 Architekten: Hertig 01.07 Reihenhäuser Heft Nr. 4/1984 Architekt: R. Leu, Feldmeilen Morisod+Furrer, P. Schmid, R.+J. L. Tronchet Architektengemeinschaft: F. Oswald, H. R. Abbühl Architekt: Pierre Zoelly, Zollikon Epalinges Hertig Schoch, Zürich F. Hubacher Sportgeschäft Vaucher AG, Bern 06.02 Warenhäuser Amtshaus, Bern 07.01 Gerichtsgebäude Heft Nr. 10/1984 Manessehof, Zürich 01.03 Mehrfamilienhäuser Landesberufsschule Feldkirch/Vorarlberg Elementarschule, Castaneda Ausbildungszentrum BBC, Werk Oerlikon 02.02 Primarschulen Heft Nr. 10/1984 03,06/02.03 Industriehallen/ Heft Nr. 10/1984 Architekten: U. Marbach und 02.03 Berufsschulen Heft Nr. 12/1984 Architekten: N. Schweitzer, Berufsschulen Heft Nr. 12/1984 Heft Nr. 7/8, 1984 Architekt: Max Kasper, Architekten: Atelier 5, Bern Architekten: Atelier 5, A. Rüegg, Zürich Zürich Architekt: Prof. J. Schader, Zürich H. Mathoi-Streli, Bregenz Wohnüberbauung Gemeindehaus Wetzikon Versorgungsbetriebe des Juchhof Zürich Mehrzweckhalle Zendenfrei. Wohnüberbauung am 04.04 Landwirtschaftliche Produktionsanlagen 06.07 Gemeindehäuser Heft Nr. 5/1985 Architekt: Willi Egli, Zürich Kantonsspitals Aarau 08.04 Krankenhäuser **Deich, Therwil** 01.07 Reihenhäuser Obfelden 12.01 Mehrzweckhallen «Im Heidenkeller», Urdorf ZH 01.03 Mehrfamilienhäuser Heft Nr. 5/1985 Architekten: Kuhn+Stahel, Heft Nr.12/1984 Heft Nr. 3/1985 Heft Nr. 3/1985 Heft Nr. 3/1985 Architekt: Metron, Brugg/Windisch Architekt: W.E. Christen, in ARGE mit Zweifel+ Architekt: Zwimpfer Meyer, Basel Architekt: Spiess & Weg-müller, Zürich Strickler+Partner Zürich Zürich Katholische Kirche, Affoltern am Albis Zellbiologisches Zentrum Bühlplatz, Universität Bern Kunsteisbahn Oerlikon Wohnhaus mit Bankfiliale, Druckerei Tages-Anzeiger, Wohn- und Gewerbehaus «Papiermüli», Küttigen AG 12.05 Kunsteisbahnen Basel-Stadt am Albis 09.02 Kirchen Heft Nr. 7/8, 1985 Architekt: Willi Egli, Zürich 06.06/1.02 Banken/ 02.07 Universitäten Heft Nr. 7/8, 1985 03 07 Produktionshauten Heft Nr. 5/1985 01.03 Mehrfamilienhäuser 06.06/1.02 Banken/ Mehrfamilienhäuser Heft Nr. 7/8, 1985 Architekten: Diener & Diener, Architekt: Fritz Schwarz, Zürich Heft Nr. 10, 1985 Architekten: Stücheli+ Heft Nr. 10, 1985 Architekten: Metron Architek-Architekt: Andrea Roost, Huggenberger, Zürich ten. Windisch Basel Kongresszentrum MUBA und Hotel Plaza, Bezirksgebäude Baden (Umbau) Wohnstrassenüberbauung St. Gallen-Wolfganghof Arbeitersiedlung «Zelgli» in Windisch 01.07 Einfamilienhäuser 07.01/02 Gerichtsgebäude Basel Heft Nr. 1/2, 1986

Architekten: Burkard+Meyer Heft Nr.12, 1985 Architekten: Metron 10.10/11.02 Kongresshäuser. Heft Nr. 1/2, 1986 Hotelbauten Architekten: O. Müller+ Heft Nr.12, 1985 Architekten: Architektenge-meinschaft MUBA, Basel Architekten, Windisch +Steiger, Baden R. Bamert, St. Gallen

Nur an Abonnenten von Werk, Bauen + Wohnen werden weiter geliefert:

Sonderdrucke: Preis für jedes publizierte Objekt Fr. 1.70, unabhängig von der Seitenzahl. Preise für eine grössere Anzahl auf Anfrage bei der Geschäftsstelle Bern

Gesamtlieferung aller bisher publizierten Beispiele pro Sammlung (Fr. 40.–)

Sammelordner mit Register (Fr. 26.-)

Sammelordner mit Register und Gesamtlieferung

aller bisher publizierten Beispiele (Fr. 60.–) Nur für Neu-Abonnenten bis Mai 1986.

Die Lieferung erfolgt solange Vorrat und nach Zahlungseingang auf PC 30–37648-5, Werk AG, Geschäftsstelle, Elfenauweg 73, Postfach 269, 3000 Bern 15, Tel. 031/44 60 33

Opernhaus Zürich mit Bernhardtheater Um- und Erweiterungsbau



	Stadt Zürich, Bauamt II, Hochbauamt			
Architekt	Paillard, Leemann und Partner, Zürich (Claude Paillard, Arch. BSA/SIA, Werner Rafflenbeul, Arch. SIA)			
Bauingenieur	Robert Henauer, Ing. STA, Mitarbeiter E. Rathgeb, Ing. SIA			
Andere	Bühnentechnik: Prof. Adolf Zotzmann, D-Recklinghausen. Elektroingenieur: Brauchli+Amstein AG, Zürich. Akustii ingenieur: G. Bächli AG, Baden. Restauratoren: Aldo Hug, Zürich, und Albert Häusler, Zürich. Grafik: Paul Leber und Charlotte Schmid, Zürich			
Entwurfs- und Nutzungsmer	kmale	-		
Gebäude	Geschossfläc	Geschossfläche (SIA 416, 1141)		
	Altbau:		Erweiterungsbau:	
	Altbau: Untergescho	sse 2790 m ²	Erweiterungsbau: 7040 m²	
			C	
	Untergeschoo	2055 m ²	7040 m ²	
	Untergeschos Erdgeschoss	$\begin{array}{ccc} 2055 \text{ m}^2 \\ \text{se} & 3665 \text{ m}^2 \end{array}$	7 040 m ² 2410 m ²	

Projektinformation

Das von den bekannten Wiener Architekten Fellner & Helmer 1890/91 erbaute Stadttheater, seit langem ausschliesslich Musiktheater, wurde umgebaut, saniert, restauriert und durch ein etwa gleich grosses Betriebsgebäude erweitert. Das im Äussern und mit einigen Innenräumen (Zuschauerraum, Foyers und Haupttreppen) unter Denkmalschutz stehende Haus wurde durch den nach der historischen Vorlage rekonstruierten Eingangsportikus ergänzt, das Bühnenhaus zur Vergrösserung des allzu knappen Spielraums bis auf die Aussenmauern ausgekernt. Die im Hauptgebäude entfallenden und in anderen Liegenschaften verteilten Raumgruppen wurden im Erweiterungsbau – zu einem grossen Teil unterirdisch – angeordnet. Ausserdem wurden hier ein öffentliches Restaurant und das neue Bernhardtheater eingebaut; letzteres als selbständiges und von eigener Küche bedientes Rauchtheater. Der überbordend strukturierten Architektur des Altbaues kontrastierend wurde ein flächiger, getönter Sichtbetonbau gegenübergestellt. Dessen Abmessungen hatten sich – insbesondere in der Höhe – an die Masse der früheren Esplanade zu halten, im Verbindungsbau wurde der Anschluss an die Bühne niedriger gehalten. Die dominierende Stellung des alten Opernhauses wurde beibehalten. Neue Fussgängerbereiche konnten im Zwischenbereich geschaffen werden, leider dient der zum Bellevue hin vorverlagerte Theaterplatz nach wie vor der oberirdischen Parkierung, und die erwünschte Verbindung zum Seeufer konnte vorderhand nicht verwirklicht werden.

Konstruktion: Altbau: Umfassende Verbesserung des schlechten baulichen Zustandes. Auskernen der Bühne (stützenlos) mit Rekonstruktion des baufälligen Bühnenturmes. Restaurierung der geschützten Räume und der Fassaden. Gestaltung der übrigen, ursprünglich vernachlässigten Foyers, Umgänge etc. Neue Eingangshalle und Besuchergarderoben im Gebäudesockel.

Erweiterungsbau: Schwierige Fundation im Grundwasser unmittelbar neben dem auf über 1800 Holzpfählen stehenden Altbau: Wannenkonstruktion bis 10 m unter Terrain resp. 8 m unter Seespiegel. Verankerung im schlechten Baugrund (Seekreide), zusätzliche obere Fundamentplatte, 100 cm stark, zur Gewichtserhöhung. Monolithischer Sichtbetonbau, Fassaden sandgestrahlt, innen isoliert und verkleidet. Im Betriebsbereich tragende Betonwände roh gestrichen. Leichtmetallfenster, dreifachverglast, einbrennlackiert. Steinböden im Publikumsbereich (auch im Altbau) Waschbeton, ebenso Bernhardtheater, Brüstungen etc. Abdekkungen in Marmor. Akustikputzdecken eingefärbt. Granitstufen in der Umgebung, Platzbeläge Porphyrpflästerung.

Raumprogramm: Opernhaus: 1050–1100 Plätze. Bernhardtheater: 450 Plätze an Tischen. Probe- und Studienbühne: 300 Plätze. Restaurant Belcanto: 100 Plätze. Personalrestaurant: 100 Plätze. Café Esplanade: 60 Plätze. Betriebs- und Nebenräume (mit Ausnahme der Grosswerkstätten), insbesondere Orchester-, Chorprobesaal, Ballettsäle und alle Garderoben.

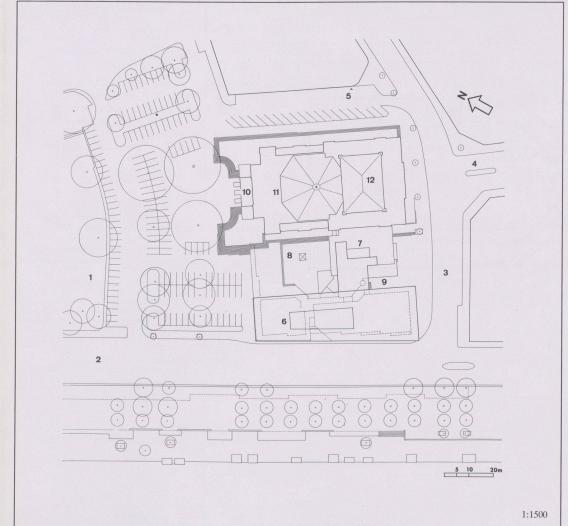
Wh.		
Bau	tern	nine
-	CLIM	HARRE

Planungsbeginn: Projektauftrag, zweistufig, 1975	Baubeginn Mai 1981 (Erweiterungsbau) Juli 1982 (Altbau)	Bezug 1. Dezember 1984	Bauzeit 43 Monate (Erweiterungs-) bzw. 29 Monate (Altbau)

Konzert-/Theaterbauten 10.06







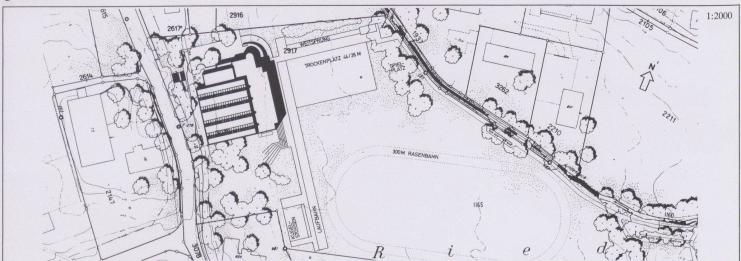
Eingang zum Opernhaus, im Hintergrund der Erweiterungsbau

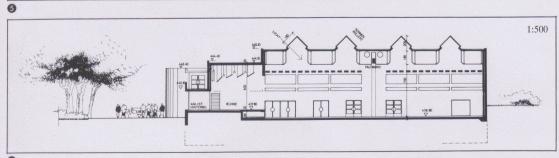
2 Blick in den Zuschauerraum

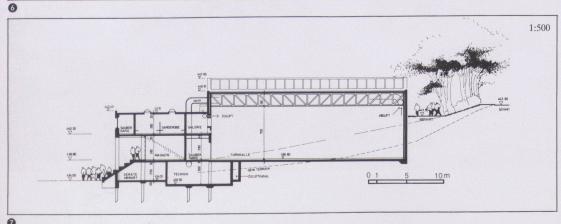
Situation
1 Sechseläutenwiese / 2 Utoquai / 3 Falkenstrasse / 4 Dufourstrasse / 5 Schillerstrasse / 6 Erweiterungsbau / 7 Verbindungsbau / 8 Mozartplatz / 9 Bühneneingang / 10 Portikus / 11 Vorderhaus / 12 Bühnenturm





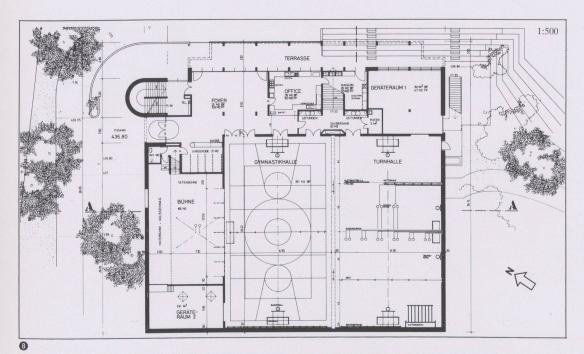


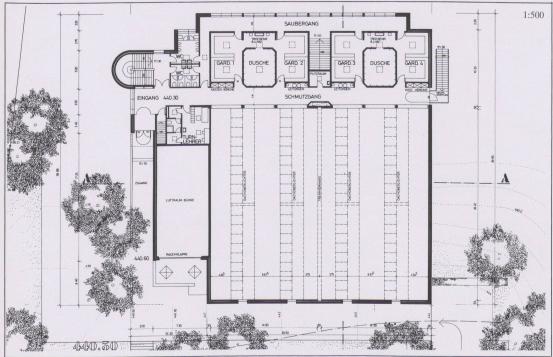


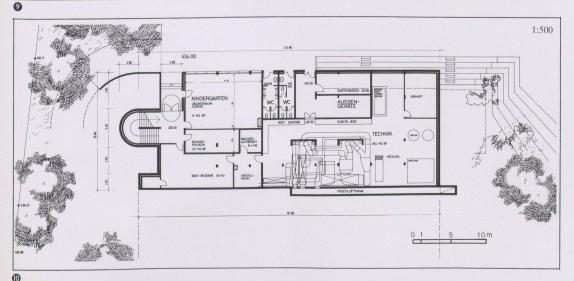


- Tie Mehrzweckhalle, Blick von der Galerie
- 4 Detail der Shed-Dachkonstruktion
- 5 Situation
- 6 Schnitt AA
- Schnitt BB

Mehrzweckhallen 12.01







8 Erdgeschoss

9 Obergeschoss

Untergeschoss



Alters- und Pflegeheim Kühlewil BE

Bauherrschaft	Einwohnergemeinde der Stadt Bern			
Architekt	Helfer Architekten AG Bern			
Bauingenieur	Kissling+Zbinden Ingenieure AG Bern			
Andere	Heizung- und Lüftungsanlage, san. Installation: Luco AG Bern. Elektrische Installationen, beratende Ingenieure: Bering AG. Gartenanlage und künstlerisches Konzept: Franz Vogel, Gartenarchitekt. Toni Grieb, Ueli Berger, Roland Gfeller-Corthésy			
Entwurfs- und Nutzungsmerkmale				
Grundstück		Umgebungsfläche 12 000 m²	Ausnützungsziffer: Sonderbauvorschrift	
Gebäude		Geschossfläche (SIA 416, 1141) Untergeschosse 1960 m² Erdgeschoss 2595 m² Obergeschosse 2620 m² Total Geschossfläche 7125 m² (allseitig umschlossen, überdeckt)	Anrechenbare Bruttogeschossfläche (ORL) 5595 m²	
	Geschosszahl Untergeschoss 1 Erdgeschoss 1 Obergeschosse 2 Dachgeschoss 1	Flächennutzungen Wohnnutzung 3975 m² Nebenflächen 3150 m² (Wärmekraftkoppelungsanlage/ Installationsräume/LS Wäscherei und Wäschelager/Küche/Gewächshaus)*	Aussenwandfläche: Geschossfläche 2850 m²: 7125 m² = 0,40 * dient auch für bestehendes Pflegeheim (Altbau)	
	Umbauter Raum (SIA 116): 27 230 m ²			

Projektinformation

Das aus einem öffentlichen Wettbewerb hervorgegangene Projekt ist eine in 3 Bauteile gegliederte Baustruktur, welche mit dem Wirtschaftstrakt an den Altbau gebunden ist. Der Neubau für die Krankenabteilung wird dem Altbau zugeordnet und bildet mit diesem einen Teil der Gesamtanlage. Die Beziehung zu den wichtigen Landschaftsräumen ist ein Hauptmerkmal des Entwurfes: die Patientenzimmer, die Richtung Süden nach dem besonnten, nahen Landschaftsraum orientiert sind; eine erweiterte Aufenthaltszone im Korridor in Richtung weiter Landschaftsräume; Eingangs- und Aufenthaltshalle sowie Attika als Rundsicht; ein Wegsystem mit vielfältigen Ein- und Ausblicken. Bei der Planung wurde grosser Wert auf die Wohnlichkeit der Pflegestation gelegt, die, einbündig ausgelegt, für ältere Menschen die oft schwer erfassbare visuelle Orientierung erleichtert. Der Wirtschaftstrakt als Bindeglied zwischen Neu- und Altbau ermöglicht eine enge funktionelle Verflechtung zwischen diesen beiden Baukörpern.

Konstruktion: Im Pflegetrakt einfaches statisches System als tragende Scheiben und Eisenbetonflachdecke. Skelettbauweise mit Eisenbetonstütze und Flachdecke im Wirtschaftstrakt gewährleistet die notwendige Flexibilität. Treibhaus in Stahlkonstruktion. Das Gebäude wird über eine neue Trafostation mit Hochspannung versorgt. Die Wärme- und Warmwasserversorgung erfolgt aus der Heizzentrale als Wärmekraftkoppelungsanlage im Wirtschaftstrakt. Für die Sanitärinstallation wurden 2 getrennte Warmwassernetze geplant und unterteilt: 60°C für Küche, Wäscherei und Etagepflegeräume, 40°C für Patientenzimmer. Gesamtes Bauwerk als Aussenisolation verputzt, Hallen- und Zimmerverglasung in Metallkonstruktion. Innenausbau in einfacher, materialgerechter Verarbeitung gestaltet. Alle Schreinerarbeiten in Naturholz Buche ausgeführt, teilweise mit Kunstharz belegt.

Raumprogramm: Pflegeabteilung, 42 Zimmer für 75 Pensionäre, Zentrale Dienste, Wirtschaftstrakt, Gewächshaus

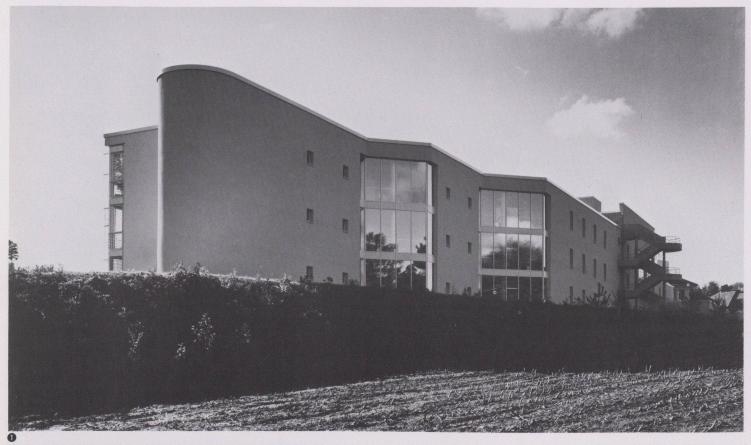
Kosten

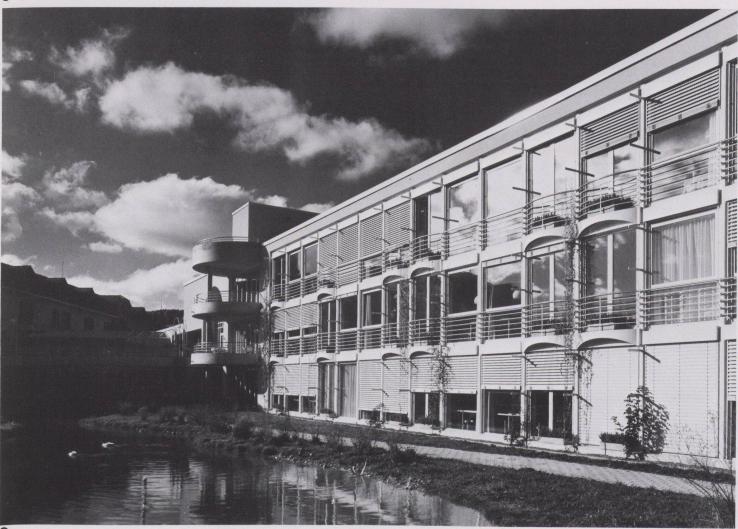
	3 Betriebs- einrichtungen 4 Umgebung	Fr. 1250000 Fr. 700000 Fr. 550000	25 Sanitäranlagen 26 Transportanlagen 27 Ausbau 1	Fr. 1220000 Fr. 160000 Fr. 1130000 Fr. 860000	Kosten/m² Geschossfläche SIA 416 (1.141) Fr. 1586.– Kosten/m² Umgebungsfläche
	5 Baunebenkosten 9 Ausstattung	Fr. 1250000	28 Ausbau 2 29 Honorare	Fr. 1200000.–	Fr. 58.–
Kostenstand	Zürcher Baukostenindex 1977 = 100 Punkte		April 1984 = 130,1 Punkte (% Bauzeit interpoliert)		

Bautermine

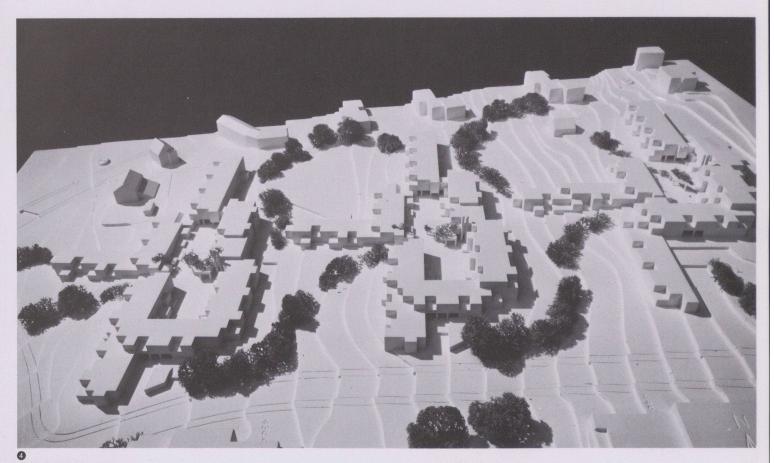
Planungsbeginn Juli 1978	Baubeginn Juli 1982	Bezug Oktober 1984	Bauzeit 28 Monate

Alters- und Pflegeheime





Mehrfamilienhäuser 01.03

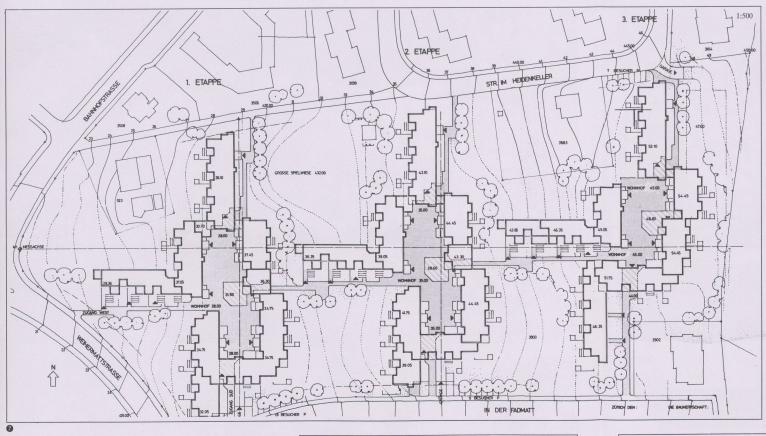






Gesamtüberbauung (3 Etappen), Modell

6 6 Ansichten von der offenen Wiese





3 Aufsicht auf einen Wohnhof, Modell

Häusergruppe um einen Wohnhof, Erdgeschoss
1 Kinderspielplatz
2 Gemeinschaftsraum
3 Gedeckter Platz
4 Hofsitzplätze
5 Atelier
6 Zufahrt Garage

10-12Drei Varianten der Wohnungsgrundrisse ① Gartengeschoss

Erdgeschoss

- Dachgeschoss

 Dachgeschoss

 1 Wohn-/Essraum

 2 Küche

 3 Zimmer

 4 Gartensitzplatz/Terrasse

 5 Keller

 6 Abstellraum

 7 Waschküche

 8 Einstellhalle

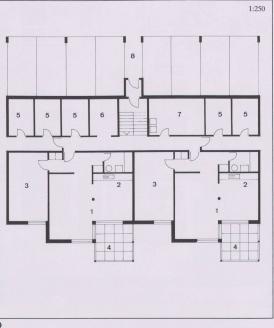
 9 Hofsitzplatz

 10 Wohn-/Studioraum

 11 Essküche

 12 Bastelraum

3 Querschnitt durch den Wohnhof

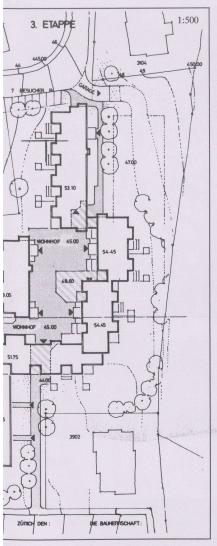


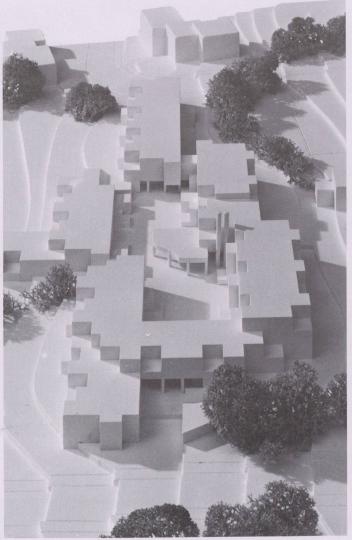
Werk, Bauen+Wohnen Nr. 5 / 1985

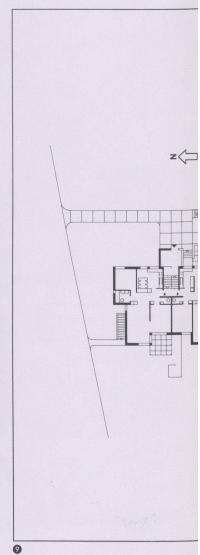


Werk, Bauen+Wohnen Nr. 5/1985

Mehrfamilienhäuser

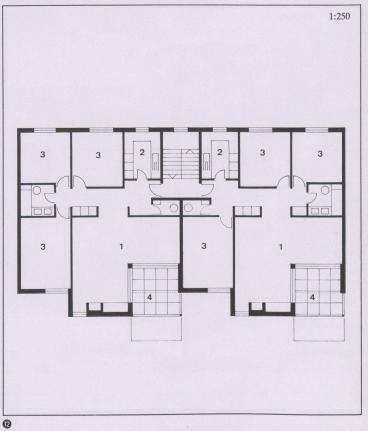






01.03







Mehrfamilienhäuser

01.03

